

## Tafelerklärung.

Fig. 1 und 2	<i>L. purpuraria</i> L.	g. v.	♀, ♂	Pommern.
3		g. a.	♀	Jena.
4		g. a.	♀	Pommern.
5		g. a.	♂	Ungarn.
6		g. a.	♂	Pommern.
7 bis 9	<i>L. purpurata</i> L.	g. v.		Pommern.
10 bis 17	„	g. a.		„
18	<i>v. sanguinaria</i> Dup.	g. a.	♀	Spanien.
19 und 20	„	g. v.	♂, ♀	„
21 und 22	<i>L. plumularia</i> Fr.		♀, ♂	Alpen.

Die Formen von *Pieris bryoniae* O.

Von Dr. Leop. Müller, Linz.

(Fortsetzung.)

## Anhang II.

Die außeralpinen Arten der *bryoniae*-Gruppe.I. Die nordeuropäische *bryoniae*.1. *Pieris arctica* Verity, Rhop. Pal. suppl. 1911, S. 334<sup>15)</sup>.

A. Die nordskandinavische *bryoniae* wurde bis in die jüngste Zeit — so noch im Seitz und Berge-Rebel, — mit der alpinen *bryoniae* O. zusammengeworfen; beide zusammen wurden als boreo-alpine Varietät der *nupi* L. angesehen. Einen leisen Zweifel an der Richtigkeit dieser Auffassung scheint als erster F. Wagner, Wien, 1903 (7) empfunden zu haben; er teilte auch einen Brief des Prof. Embrik Strand, Christiania, mit, worin dieser gewisse abweichende Merkmale des nordischen *bryoniae*-♂ hervorhob; bezüglich des ♀ beschränkte sich Wagner auf

<sup>15)</sup> Die Darstellung kann sich in der Hauptsache nur referatartig auf die mir bekannt gewordenen Publikationen stützen; diese werden im Texte bloß mit den hier nachfolgenden Nummern zitiert werden.

1. Dr. Staudinger (Finmarken), Stett. E. Z. 1861, S. 342.
2. I. G. Schilde (Nordfinnland), Stett. E. Z. 1873, S. 169.
3. I. G. Schilde, Ent. Nachr. 1884, S. 336—337.
4. I. Sparre Schneider (Tromsö), Tromsö Museums Aarshefter, Bd. 15, 1892.
5. Enzio Reuter, Acta Soc. pro Fauna et Flora Fennica, Bd. 9, 1893, S. 10.
6. Embr. Strand (Norwegen) Nyt Mag. for Naturvidensk., 1901, S. 45.
- 6a) Embr. Strand (Norwegen) Archiv for matematik og naturvidenskab, 1900, S. 16.
7. Fritz Wagner, Zool. Bot. Ges. Wien, 1903, S. 175.
8. Roger Verity, Rhop. Pal. 1909, S. 146.
9. H. Fruhstorfer, Gub. I. E. Z. 1909, S. 88.
10. H. Stichel, Berl. E. Z. 1910, S. 251.
11. Aug. Selzer, Gub. I. E. Z. 1910, S. 73.
- 11a) Aug. Selzer, Gub. I. E. Z. 1911, S. 91.
12. Rog. Verity, Rhop. Pal. Suppl. 1911, S. 333.
13. H. Rangnow sen., Gub. I. E. Z. 1911, S. 211.
14. W. G. Sheldon (Lappland), The Entomologist 1911, S. 360 und 1912, S. 26.
15. W. G. Sheldon (Finmarken), The Entomologist, 1912, S. 337.
16. H. Rangnow sen., Gub. I. E. Z. 1912—13, S. 381.

die Abbildung eines solchen aus Vesterdaalen. Diese allzu zaghafte Anregung blieb zunächst unbeachtet. — Uebrigens hatten auch schon früher einzelne Autoren, so Schilde, Bautzen, 1873 und 1884 (2, 3) sowie Sparre Schneider, Tromsö, 1892 (4) gewisse Eigentümlichkeiten der nordischen *bryoniae*-♂ und ♀ bemerkt, dachten aber nicht entfernt an eine Trennung der nordischen von der alpinen Form.

Verity war der erste, welcher in Rhop. Pal. 1909, S. 146, Fußnote zu *frigida* (8), sowie im Supplement, 1911, S. 333 (12) ausdrücklich die Verschiedenheit der nordskandinavischen und alpinen *bryoniae* betonte und beide trennte; hiebei verwies er auch auf die Vorarbeit Wagners. Die nordskandinavische *bryoniae* brachte er schon 1909 in nächste Beziehung zu den übrigen arktischen Formen (statt zur europäisch-alpinen Form); dieser Grundgedanke war zweifellos die einzig richtige Lösung der Frage. Minder glücklich war die systematische und nomenklatorische Durchführung. Verity faßte zunächst, 1909, alle arktischen Formen, von Nordskandinavien bis Labrador, zu einer einheitlichen, nicht weiter unterschiedenen Subspezies zusammen, die er *frigida* Scudder nannte; die darunter häufig vorkommenden dunklen ♀ hob er als ab. ♀ *pseudobryoniae* hervor. Auf Tafel 32 bildete er als *pseudobryoniae* 2 ♀ ab, Fig. 36 aus Alaska und Fig. 37 aus Finnmarken; die Wahl gerade dieser ♀ erfolgte wohl nur rein zufällig. Irrig war dabei vor allem die Erstreckung der arktischen Reihe bis Labrador: sie reicht in Wirklichkeit bloß bis Alaska. Unrichtig war auch die Wahl des Namens *frigida* Scudder; dieser bezeichnet die nicht mehr arktische Labradorform und kann daher nicht auf die arktischen Formen (mit Ausschluß Labradors) übertragen werden. Im letzten Teile der Rhop. Pal., dem Suppl. 1911, S. 334 und in der Uebersicht S. XXVII verbesserte Verity sein System: er behielt zwar die einheitliche arktische Subspezies und deren Bezeichnung als *frigida* Scudder noch bei, zerlegte sie aber in 4 Unterformen: var. *arctica* Vty., mit ab. ♀ *pseudobryoniae* Vty., von Nordskandinavien; var. *vitimensis* Vty. von Vitim, Nordsibirien; var. *kamtschadalis* Röber von Kamtschatka und var. *pseudoleracea* Vty. mit ab. *vivida* Vty. von Labrador. Die

17. Aug. Selzer, Gub. I. E. Z. 1913—14, S. 343, 355.

18. Aug. Selzer, Gub. I. E. Z. 1914—15, S. 149.

19. Aug. Selzer, Gub. I. E. Z. 1914—15, S. 167.

20. Aug. Selzer, Gub. I. E. Z. 1915—16, S. 62.

21. Aug. Selzer, Gub. I. E. Z. 1916—17, S. 134.

22. H. Rangnow sen., Z. wiss. Ins. Biol., 1917—18, S. 284.

23. Frith. Nordström, Ent. Tidskr. 1918, S. 302.

24. Rog. Verity, Ent. Record, 1922, S. 130 ff.

25. Friedr. Gornik, Z. Oc. E. V. 1924, S. 49.

26. Sparre Schneider, ed. Rygge, Maalselvns Insektfauna, Tromsö, Mus. Aarshefter 1921\*).

27. Frith. Nordström, Tagfalter Lapplands, Ent. Tidskr. 1933, S. 145.

\*) Diese Arbeit des vorzüglichsten norwegischen *bryoniae*-Forschers wurde mir erst nachträglich durch die freundliche Mitteilung des Herrn Carl Schneider in Cannstadt bekannt.

Form von Alaska, d. i. *hulda* Edw., reihte er merkwürdigerweise nicht in die arktische Subspezies ein, sondern stellte sie als gesonderte Subspezies auf.

Der richtige Name der nordskandinavischen *bryoniae* ist also *arctica* Vty. Daran vermag auch ein von Fruhstorfer (9) noch im Jahre 1909, also wohl gleich nach dem Erscheinen der ersten Lieferungen der Rhop. Pal. verursachter Zwischenfall nichts zu ändern. Fruhstorfer entdeckte nämlich, daß die von Verity abgebildeten 2 ♀ *pseudobryoniae* zu zwei verschiedenen „Rassen“ gehörten und beschränkte daher den Namen auf die an erster Stelle abgebildete Fig. 36 aus Alaska, während er die Fig. 37 aus Finmarken als *adalwinda* Fruhst. neu benannte. Dabei übersah er, daß Fig. 36 überhaupt keine *pseudobryoniae* im Sinne des Textes, also keine aberrativ dunkle ♀-Form mit *bryoniae*-Typus, sondern eine gewöhnliche arktische lichte Form mit *radiata*-Typus war; die textliche Anführung der Fig. 36 zu *pseudobryoniae* war von Haus aus ein Versehen Veritys; demgemäß führte Verity in der schließlichen Uebersicht seiner Rhop. Pal. als *pseudobryoniae* (ganz unabhängig von Fruhstorfer) nur mehr die Fig. 37 aus Nordskandinavien an. *Adalwinda* war also von Anbeginn ein überflüssiges Synonym zu *arctica* Vty. ab. *pseudobryoniae* Vty. Auch Stichel bemerkte (10), daß *adalwinda* kein wissenschaftlicher Name sei. Wenn trotzdem in der Folge Verity und einige nordische Entomologen den Namen *adalwinda* Fruhst. gebrauchten, so war dies eben nicht begründet. Es kann nicht einmal behauptet werden, daß etwa *adalwinda*, 1909, der erste Name für eine nordskandinavische Form war; selbst abgesehen von der älteren *pseudobryoniae* 1909, waren ab. ♀ *sulphureotincta* Reuter, 1893 (5), und ab. ♀ *immaculata* Strand, 1901, (6) noch viel älter. Verity bezog vorübergehend die *napi*-Type Linnés und Stichel, 1908, die *verna* Strand auf die nordskandinavische *arctica*; beides war unrichtig (vgl. die *napi*-Rassen), beide sind echte *napi*-Formen.

(Fortsetzung folgt.)

## Aus den Sitzungsberichten der Entomologischen Sektion des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg.

(Fortsetzung.)

### 7. Sitzung am 28. 4. 1933.

Herr Zukowsky teilt den Fund eines Stücks von *Brach. nubeculosa* bei Beimoor mit. Damit ist das Vorkommen dieser Art zum ersten Male auch nördlich der Elbe festgestellt.

Weiter hat Z. *Sesia muscaeformis* in größerer Anzahl als Raupe in *Armeria vulgaris* (Sand- oder Grasnelke) bei Düneberg gefunden.